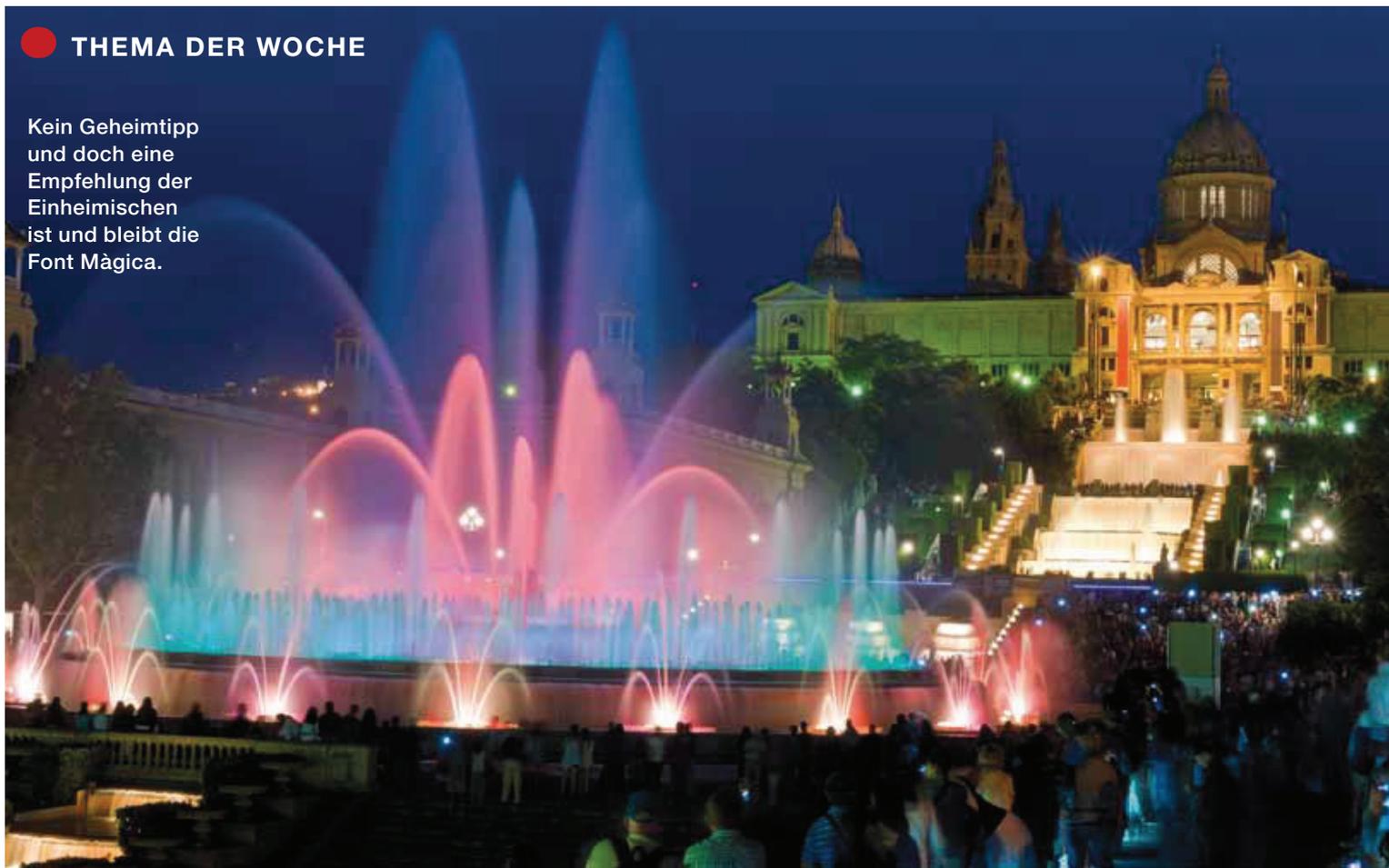


THEMA DER WOCHE

Kein Geheimtipp und doch eine Empfehlung der Einheimischen ist und bleibt die Font Màgica.



„FINS DESPRES!“ – BIS BALD IN BARCELONA

Wer offen ist für **Kontakte mit Einheimischen**, bekommt schöne Tipps, wie zum Beispiel das freie Kino am Strand, die zum Einkaufszentrum umgebaute Stierkampfarena oder den Brunch im Park.

Claudia Casademunt lebt schon lange in Barcelona. Sehr lange. Ein Sprachkurs hat sie vor über 40 Jahren in die katalanische Metropole geführt. Und dann kam die Liebe hinzu. Was sonst? Sie blieb. Wir sitzen im Restaurant „Mirablau“ und genießen den atemberaubenden Blick über die Stadt. Hinauf Richtung Tibidabo-Berg ging es mit der Tramvia Blau. Das historische Bähnchen war lange Zeit die einzige Straßenbahn in Barcelona und ist heute noch ein absolutes Unikum.

Die Dämmerung legt sich über die Stadt, die Lichter gehen an und wir sehen den Mond aufgehen. Ganz hinten, über dem Meer. Den Tag am besten mit einem späten Frühstück oder einigen Ta-

Von **Sabine Ludwig**

pas in einer der alternativen Kneipen im Viertel Gràcia zu beginnen, sei das Beste, rät Claudia, die zwischen Barcelona und Oldenburg pendelt.

Mitte August beginnt ein einwöchiges Fest. Dabei wetteifern die Einwohner der verschiedenen Straßen, welche am schönsten geschmückt ist. Umrahmt werden die Feste mit Veranstaltungen unter freiem Himmel, mit Live-Konzerten in den Straßen, Kasperltheater für die Kinder und Paella-Essen für die Größeren. Die Veranstaltungen dauern bis tief in die Nacht hinein. Auch im Herbst folgen weitere Feste, bei denen die Schutzheiligen der Stadt gefeiert werden.

Ein Muss ist der Besuch der Kirche Santa Maria del Mar im Viertel El Born. In dem Bestseller „Die Kathedrale des Meeres“ ist die Geschichte des Gotteshauses eindrucksvoll beschrieben. „In der Kirche gibt es oft Konzerte. Sie ist für mich viel schöner als die Kathedrale von Barcelona“, ergänzt Ehemann Pedro. „Denn diese wurde zur gleichen Zeit erbaut, nur eben von den Reichen für die Reichen, während Santa Maria del Mar in 55 Jahren vom Volk für das Volk errichtet wurde.“

Es ist Zeit für einen Zwischensnack. Der Mercat de La Boqueria – die Markthalle an der Prachtstraße La Rambla – ist das nächste Ziel. Tatsächlich geht sie auf einen Straßenmarkt zurück, der hier

abgehalten wurde. Der wohl bekannteste Treffpunkt in dem historischen, ganz aus Glas und Stahl konstruierten Gebäude, ist die Bar „Pinotxo“. Meist müssen Gäste warten, um einen Platz zu finden. Doch es lohnt sich, denn die Institution mit dem Chef Juanito Bayen ist legendär. Zu empfehlen sind weiße Bohnen mit kleinen Tintenfischen und Blutwurst (Xipirons amb Mongetes). Dazu ein Glas eiskalter Cava – Hausmarke, selbstverständlich. Die Katalanen essen am liebsten spät zu Mittag, frühestens ab 14 Uhr. Wer Fisch mag, ist im Restaurant „Barceloneta“ im gleichnamigen Viertel bestens aufgehoben. Der Blick auf die Stadt und den alten Hafen ist von hier aus spektakulär.

Natalia Boixadós würde nie aus Barcelona weggehen. Sie wurde hier geboren und liebt die Stadt. Die Kunststudentin weiß, wie angesagt ihre Heimat derzeit ist. Sie jobbt in den verschiedenen Bars der Metropole und spricht gut Englisch. „Ich gebe gerne Tipps, wo etwas los ist und was man auf keinen Fall missen sollte. Ganz speziell ist der Font Màgica, den ich Touristen immer empfehle.“ An unterschiedlichen Zeiten im Jahr gibt es diesen „magischen Brunnen“ vor dem Nationalpalast am Fuß des Berges Montjuïc. Das Wasser wird durch viele bunte Scheinwerfer in ein immer wieder wechselndes Farbenmeer getaucht und mit Musik unterlegt. Zu hören sind Filmhits, Zarzuela-Klänge oder Klassik. Ein Evergreen ist dabei auf alle Fälle das Lied „Barcelona“ von Freddie Mercury und Montserrat Caballé. Die Wasserspiele sind heute zu einem Touristenmagnet für Tausende von Leuten geworden. „Aber letztendlich muss jeder selbst entscheiden, ob er dabei sein möchte“, ergänzt Natalia.

Wie auch sie ist ihr Onkel Enric Boixadós ein entschiedener Gegner von Stierkämpfen. Das sind übrigens viele Katalanen. Der letzte Stierkampf wurde in Barcelona am 9. Juni 1977 ausgetragen. Die Arena von Barcelona an der Plaça d'Espanya stand über Jahrzehnte leer, bis 1999 Pläne gemacht wurden, dieses historische Mahnmal in einen modernen Einkaufs- und Unterhaltungskomplex umzugestalten. Unter der Bedingung, dass die historische rote Backsteinstruktur in der zukünftigen Konstruktion erhalten bleibt.

Heute ist die ehemalige Arena ein modernes Einkaufszentrum mit Läden spanischer und katalanischer Designer



im zum Glück erhalten gebliebenen historischen Ambiente.

„Der Sieg der Demokratie, der Sieg der Stiere in Katalonien war zweifelsohne auch ein politischer Triumph mit der Folge, dass der Untergang des Stierkampfes sich jetzt unaufhaltsam über die Grenzen der Region hinweg ausbreitet. Wir werden jedoch nicht eher ruhen, bis das archaische Schauspiel und auch alle anderen Volksfeste mit Stieren der Vergangenheit angehören. Sowohl in Katalonien als auch im Rest des Landes“, sagt Tierrechtsaktivistin Martina Szyszka.

Natalia Boixadós schwärmt vom „Brunch in the Park“ jeden Sonntag bis 21 Uhr am Montjuïc in den Sommermonaten. Eine schöne Gelegenheit, sich mit Einheimischen zum Picknick zu treffen, Musik zu hören, und Straßenstände zu erkunden.

Und dann gibt es auch noch das „Free Beach Cinema in Barceloneta“ direkt am Strand. Filme schauen und mit der lokalen Bevölkerung diskutieren – bei freiem Eintritt. Auch hier: Picknickdecken nicht vergessen!

Wenn es spät wird, hat Claudia Casademunt einen weiteren Tipp: Die elegante Bar des Hotel „Fuster“, wo der Paseo de Gracia in den Mayor de Gracia übergeht. Dort finden manchmal Jazzkonzerte statt. Sogar Woody Allen ließ sich seinen spontanen Auftritt nicht nehmen.

Es gibt so viel mehr zu entdecken. Die besten Tipps erhält man von den „Barcelonesen“ selbst. Ganz egal, ob Sie englisch, spanisch oder ein paar Wörter Katalanisch sprechen: Weiter kommt man immer. Besonders dann, wenn Sie sich auf Kontakte und Begegnungen ein-

lassen. Denn die versprechen immer ein ganz besonderes Erlebnis.

Hasta luego, bis bald! Oder wie man auf katalanisch sagt: „Fins despres!“. Nach Barcelona kehrt man immer wieder zurück. Bestimmt! Denn zu jeder Jahreszeit ist die Stadt anders – ganz anders... ●

Neue Begegnungen werden zum Erlebnis

Empfehlungen:

Stadttouren: Barcelona Dragon Tours (www.barcelonadragontours.com)

Brunch in the park (http://barcelona.brunch-in.com).